# Wissenschaft – Transfer – Innovation
# Stärken und Optimierungspotenzial

# Impuls

Dr. Martin Berger

Loccum, 4.12.2019

„Neue Impulse für die Wirtschaftsförderung - Wie kann die künftige Förderpolitik zu Innovationen beitragen?“

AG 4 Elemente eines integrierten Wissens- und Technologietransfers zwischen Landesebene und regionaler Ebene



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

# Gliederung

I. Forschung, Lehre und …
über Missionen von Hochschulen und Transferbegriffe

II. Was (können) wir wissen (?)

III. Was ist gut?

IV. Was müssen wir verbessern?

V. Wo wollen wir hin – und wie?

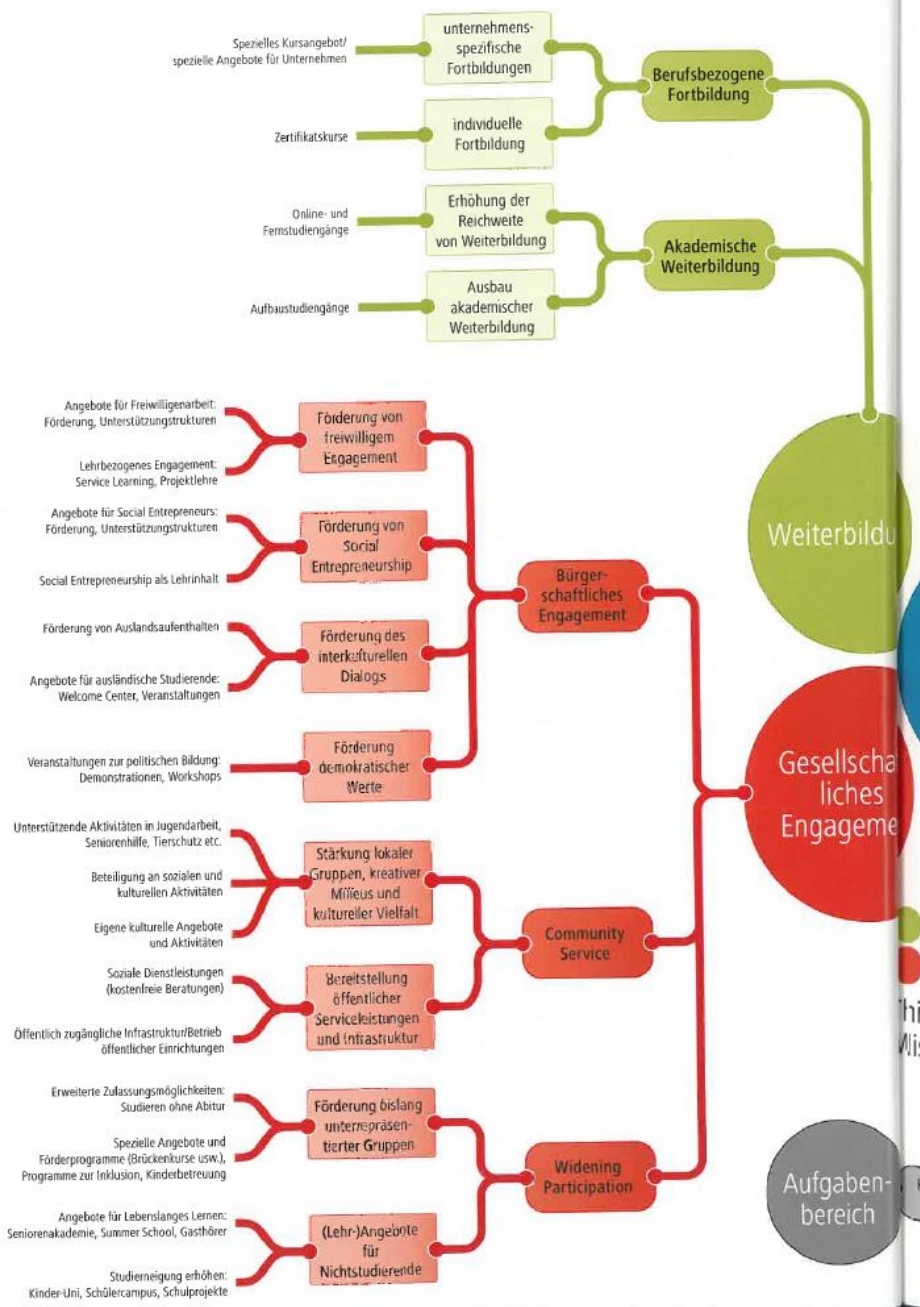
# I. Nds. Hochschulgesetz

**§ 3 Aufgaben der Hochschulen**

(1) Aufgaben der Hochschulen sind

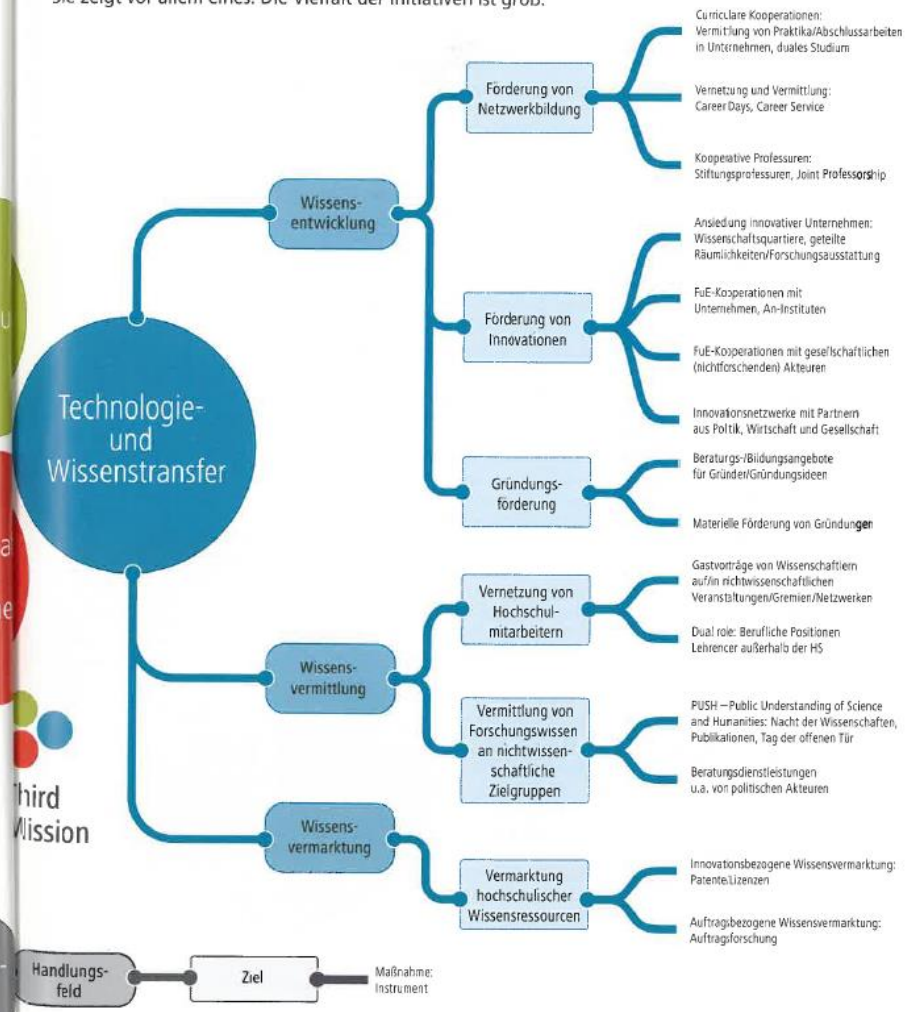
1. die Pflege und **Entwicklung der Wissenschaften und Künste** durch **Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung** in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat,
2. die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten […]
3. die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses,
4. **die Förderung des Wissens- und Technologietransfers sowie von Unternehmensgründungen aus der Hochschule heraus,**
5. die Förderung der internationalen Zusammenarbeit im Hochschulbereich […],
6. die Weiterbildung ihres Personals,
7. die Mitwirkung an der sozialen Förderung der Studierenden […]
8. die Vergabe von Stipendien an Studierende […]
9. die Förderung der kulturellen und musischen Belange sowie des Sports […]
10. die **Unterrichtung der Öffentlichkeit** über die Erfüllung ihrer Aufgaben.

# I. Forschung, Lehre und „Third Mission“




## Alles scheint möglich

Wie lassen sich jene zusätzlichen akademischen Tätigkeiten, die an Hochschulen jenseits von – oder quer zu – Forschung und Lehre passieren, systematisieren? Das Institut für Hochschulforschung der Uni Halle-Wittenberg hat sich an eine Landkarte der dritten Mission gewagt. Entstanden ist sie im Rahmen des vom Bundeswissenschaftsministerium geförderten Projektes „Be Mission“. Sie zeigt vor allem eines: Die Vielfalt der Initiativen ist groß.




DUZ 5/17

# I. Transferverständnis der nds. LHK (9/ 2019)

- ## Wissenstransfer und Interaktion in der Gesellschaft

  Ziel: Vernetzung der Hochschulen mit der Bürgergesellschaft zum Zwecke der Weiterentwicklung sozialer, politischer, ethischer, kultureller und demokratischer Rahmenbedingungen. […]

- ## Erkenntnis- und Technologietransfer

  **Innovationspotential** in der Forschung erkennen […];
  Angebote zur Unterstützung von **Ausgründungen** […]
  **Kooperationen** in Forschungsprojekten, aber auch in der Lehre, mit der **Industrie** […]
  **Patente** und Schutzrechte […]
  Transfer auf **Wechselseitigkeit:** Impulse und Bedarfe der Gesellschaft und Wirtschaft werden in den Hochschulen aufgegriffen […].

- ## Wissenschaftskommunikation

  Die Hochschulen tragen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung für das **Vertrauen der Gesellschaft in die Wissenschaft** und in die Institution Hochschule. Die Aktivitäten und die Kompetenzen der Hochschulen müssen daher für Externe transparent, verständlich und nutzbar sein. […]

Quelle: LHK Transferstrategie Herbst 2019

# II. Erfolgsmessung: Transfer & Kooperation

- **Input**: Steuerung, Strukturen und Ressourcen
- **Output**: Kooperationsformate mit Partnern aus Wirtschaft, Politik & Zivilgesellschaft

| Formate vor allem aus der **Forschung** | Formate vor allem aus der **Lehre** | Formate vor allem aus der **Kommunikation/ Vernetzung** |
|---|---|---|
| Kooperationsforschung | Duale Studiengänge | Stipendien |
| Auftragsforschung | Abschlussarbeiten mit Praxis | Karrieremessen mit Praxis |
| Dienstleistungen | studentische Praxisprojekte | Medienarbeit, - kommunikation |
| IP-Management (Patente) | Service-Learning | Wissenschaftskommunikation (Formate und Orte) |
| Gründungen | Weiterbildungsformate | |
| Bereitstellung von Forschungs- und Lehrinfrastruktur | Programme und Räumlichkeiten für (außer-)schulische Lernorte (z.B. Schülerlabore) | Öffentliche Veranstaltungen (z. B. Kinderuniversität od. Seniorenstudium) |
| Citizen Science u.ä. | | |
| Stiftungsprofessuren | | |
| (Politik-) Beratung | | |

Quelle: Stifterverband, 10/2019

# III. Stärken des WTT in NI

- **Forschung: Stärken und Schwerpunkte in anwendungsnahen Bereichen**: z.B. Mobilität, Energie, Produktion/ Materialien, Gesundheit, Land-/ Ernährungswirtschaft, Digitalisierung, Quantentechnologie (Optik/ Messung)

- **Transferstellen an Hochschulen:** Flächendeckend; umfassendes Angebote zum WTT an den Hochschulen (IZ 2018)

- **Drittmittel für Forschung aus der gewerblichen Wirtschaft:** Quote in NI Überdurchschnittlich (NI-HS: 20% (3. Platz der BL) vs Bund : 18%; 2017; Destatis 2019)

- **Gründungförderung** an HS: Breites Angebot, gute Verankerung (IZ 2018)

- **Gründungslehrstühle**: NI TOP3 der Bundesländer (16; 11%; FGF 2019).

# IV. Schwächen des WTT in NI

- **Anreiz-/ Reputationsstrukturen in der Wissenschaft**; Fokus: Forschung

- Hochschulen haben (IZ 2018):
  - geringe personelle **Ausstattung** und **Kontinuität** der Transferstellen
  - geringe **Orientierung an regionalen Bedarfen**; Angebotsorientierung

- **Ausgründungen:**
  im Bundesvergleich unterdurchschnittlich (ZEW 2018)

- **EXIST-Gründerstipendien:**
  Lange Zeit unter den Erwartungen (seit 2007: 5%; Bewilligungen);
  in jüngster Zeit steigend (2017: 10%) (Sonderauswertung PTJ 2019)

- **Patentanmeldungen** aus Hochschulen
  Anteil unter den Erwartungen (im Mittel 2014-2018 ca. 8%; DPMA 2019)

- **Beteiligung Förderprogrammen für angew. und kooperative Forschung:**
  Beteiligung bspw. ZIM und EU- RP unter den Erwartungen
  (ZIM 2019, EFI, 2018)

# V. Wo wollen wir hin? Vision

**Hochschulen: Transfer**

- ist strategisch etabliert, institutionell verankert, professionell organisiert
- ist integraler Bestandteil von Forschung und Lehre
- wird quantitativ und qualitativ weiterentwickelt; Ziele setzen & messen
- bietet Möglichkeit zur Profilbildung der Hochschulen

**WissenschaftlerInnen:**

- wissen um Möglichkeiten offener Forschungsprozesse und des Transfers
- binden Praxisakteure in die Forschung ein (wenn zielführend)
- nutzen Transferpotenzial aus der Forschung
- nutzen Erkenntnispotenzial aus dem Transfer
- berücksichtigen wirtschaftliche Bedarfe und gesellschaftliche Herausforderungen im Rahmen ihrer **Wissenschaftsfreiheit.**

**Wissenschaftssystem:** Transferaktivitäten werden **reputationsrelevant**

# V. Wo wollen wir hin? Vision

## Regionales Umfeld

- Hochschulen, Forschungseinrichtungen und WissenschaftlerInnen begreifen ihre **Region als „Gelegenheits- und Verantwortungsraum“**
- D.h. sie arbeiten proaktiv mit regionalen Akteure zusammen, übernehmen Verantwortung für ihre Region und nutzen deren Möglichkeiten.

## Realistische Erwartungen

- hinsichtlich Umfang und Erfolg des WTT
- Transfer ist nicht für alle Einrichtungen, Disziplinen und Personen gleichermaßen relevant.
- Chancen, Risiken und Unwägbarkeiten des Transfers sind allen bewusst.

# Handlungsfelder

- Transferkultur etablieren – Messung und Anerkennung des Transfers
- Rahmenbedingungen und Strukturen für den Transfer optimieren – Zusammenwirken in regionalen Innovationssystemen verbessern
- Transparenz erhöhen - Kommunikation stärken
- Konkrete Transferprojekte und ko-kreative Forschung ermöglichen
- Wissenschaftliche (Aus-) Gründungen fördern

# Handlungsfelder und Beispielmaßnahmen

- Transferkultur etablieren – Messung und Anerkennung des Transfers
  - Zielvereinbarungen: Kapital WTT – Lebenslanges Lernen
- Rahmenbedingungen und Strukturen für den Transfer optimieren – Zusammenwirken in regionalen Innovationssystemen verbessern
  - Transfer in NI 12,4 Mio. EUR für 5 Jahre, 5 Standorte
  - Engere Verzahnung TT-Stellen, WiFö, INN
- Transparenz erhöhen - Kommunikation stärken
  - Weiterentwicklung TI, Forschung made in NI, Zukunftsdiskurse
- Konkrete Transferprojekte und ko-kreative Forschung ermöglichen
  - EFRE / ZDIN / Transferperspektive in Ausschreibungen
- Wissenschaftliche (Aus-) Gründungen fördern
  - EXIST-Potenziale, Durchstarter

**Dr. Martin Berger**

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Referat 13 –
Ingenieurwissenschaften, Informatik,
Wissenstransfer

Leibnizufer 9
30169 Hannover

Tel: 0511/120-2520

martin.berger@mwk.niedersachsen.de
www.mwk.niedersachsen.de

Folgen Sie uns auf:

facebook.com/MinisterBjoernThuemler

instagram.com/nds_wissenschaft_kultur

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur